

# Wenn Narben krank machen

## Heilung durch Narbenentstörung

**Für viele Menschen sind Narben vor allem eine optische Beeinträchtigung und werden als harmlose Nebenerscheinungen von Operationen, Unfällen oder Verletzungen erachtet. Ärzte wie auch Patienten denken überwiegend an den medizinischen oder – im Falle kosmetischer Operationen – an den optischen Nutzen von Operationen, ohne das Gesundheitsrisiko durch Narbenentstehung zu kennen bzw. abschätzen zu können. Die Wenigsten wissen aber um die Gefahren, die von Narben ausgehen können, auch wenn die Operationen an sich gut gelungen sind. Narben können nämlich viele Krankheiten verursachen bzw. verschlimmern, denn sie blockieren den Fluss wichtiger Gesundheitsinformationen auf den Meridianen. Die Selbstheilungskräfte des Körpers werden gestärkt, wenn die Leitfähigkeit der Meridiane durch Narbenentstörung wiederhergestellt oder verbessert wird.**

Immer mehr Menschen werden aufgrund des medizinischen Fortschritts auch deshalb operiert, weil sich die Operationstechniken und Narkoseverfahren in den letzten Jahrzehnten ständig verbessert haben. Risiken und Gefahren durch Operationen wurden dadurch für die Patienten stark eingeschränkt.

Auch chirurgische Eingriffe werden seit Jahren vermehrt zur besseren Diagnostik vorgenommen, wie beispielsweise Bauchspiegelungen, vorsorgliche Leberfleckenentfernungen, Punktionen von Organen zur Gewebeprobeentnahme. Hochglanzmagazine und Medien tun ihr Übriges und preisen die geglückten Schönheitsoperationen prominenter Stars zur Steigerung des Lebensgefühls sehr geschickt an. Doch all diese Eingriffe hinterlassen Narben – und seien sie auch noch so klein und unscheinbar.

Narben sind alles andere als harmlos und ihre Nebenwirkungen werden leider – obwohl seit über 70 Jahren beschrieben und immer wieder beobachtet – nicht genügend von Ärzten und Patienten erkannt. Viele Behandler wissen nicht, welche vielfältigen gesundheitlichen Konsequenzen die bei den Operationen entstehenden Narben als Störfelder haben können. Diese Kenntnisse werden normalerweise an den Universitäten nicht vermittelt, sind aber seit vielen Jahrzehnten in ganzheitsmedizinischen, vor allem neuraltherapeutischen Fachkreisen bekannt. Narben können nämlich auch Monate und Jahre nach der Operation noch zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen selbst an ganz anderen Stellen im Körper führen und chronische Schmerzen, Wetterfühligkeit, unklare Schwächezustände und vegetative Symptome wie Kälte, Hitze, Schmerzhaftigkeit und Taubheit von Körperteilen zur Folge haben. Aber auch schwere Depressionen, Schlafstörungen, psychische Störungen, Bluthochdruck, Darmentzündungen und weitere als psychosomatisch fehlinterpretierte

Beschwerden wie beispielsweise Tinnitus, Schwindel, Gelenk-, Nerven-, Kopf- bzw. Rückenschmerzen oder Blasenstörungen können durch Narben ausgelöst worden sein.

### **Eingriffe mit Nebenwirkungen**

Frauen trifft es bei den Narbenstörungen besonders hart: In manchen Kliniken kommt jedes dritte Baby durch einen Kaiserschnitt auf die Welt, ohne dass dies medizinisch notwendig wäre. Zudem werden Frauen durchschnittlich häufiger als Männer schon relativ früh in ihrem Leben, nämlich zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr, operiert. Dabei handelt es sich oft um Bauchspiegelungen, Eingriffe an der Schilddrüse, den Eierstöcken, der Galle, den Venen, auch Brustkrebsoperationen kommen hinzu – und nicht zuletzt Schönheitsoperationen. Diese Eingriffe können vielfach „unerklärliche“ oder diffuse Symptome mit sich bringen, wie etwa chronische Schmerzen, chronische Müdigkeit, Autoimmunerkrankungen wie Rheuma und viele andere Symptome, die häufig als funktionelle oder psychosomatische Beschwerden interpretiert werden, aber trotz entsprechender Behandlungen nicht verschwinden. Etwa 80 % aller Patienten in ganzheitsmedizinisch-neuraltherapeutischen Praxen profitieren in der einen oder anderen Form mit einer Beschwerdeverbesserung oder einer allgemeinen Steigerung des Wohlbefindens von der Narbenentstörung. In 30 % der Fälle verschwinden sogar lang bestehende Beschwerden innerhalb von Sekunden dauerhaft. Hunderttausende von Fällen, die durch die Injektion von örtlichen Betäubungsmitteln in Narben Erleichterung oder Heilung ihrer Beschwerde erlebt haben, beweisen die gesundheitsgefährdende Wirkung von Narben. Diese Heilungen in Sekunden werden „Sekundenphänomene nach *Huneke*“ genannt. Da Narbenentstörung und die dabei auftretenden Phänomene noch immer weitgehend unbekannt sind, wissen bis heute die wenigsten Menschen etwas über die krankmachende Wirkung von Narben. Und die Narbenentstörung ist noch immer eine Methode, die vorwiegend von Naturheilärzten und Neuraltherapeuten praktiziert wird.

### Fallbeispiele:

- Eine Frau von 75 Jahren verlor ihre seit Jahren bestehenden Ein- und Durchschlafstörungen, die weder mit Medikamenten noch durch zwei psychosomatische Kuren gebessert werden konnten, nachdem eine Narbe am Kopf wie auch im Nacken und Ohrbereich durch Narbenentstörung insgesamt zweimal behandelt worden waren.
- Eine weitere Dame verlor ihre Kälteempfindlichkeit von Händen und Füßen mit Weißwerden sowie einige Schmerzzustände im Körper, nachdem eine Unterbauchnarbe von einer Gebärmutterentfernung entstört worden war.
- Hüftschmerzen – angeblich von einer Krebsmetastase in der Hüfte – verschwanden in der gleichen Sekunde, als die Narbe der Brustoperation behandelt wurde. Die Krebsmetastase war dadurch nicht verschwunden, machte aber keine Beschwerden mehr.
- Ein Patient, der röntgenologisch nachgewiesen schwere Arthrose hatte, litt unter starken Einschränkungen der Beweglichkeit seiner Halswirbelsäule. Nachdem verschiedene Narben am Kopf entstört worden waren, konnte er diese sofort wieder besser und vor allem schmerzfrei bewegen.
- Schweregefühle in den Beinen verschwanden in mehreren Fällen, nachdem Narben im Leisten- und Beinbereich (nach Venenoperationen) entstört worden waren.

Ähnliche Beispiele lassen sich geradezu endlos fortsetzen und betreffen alle möglichen körperlichen oder seelischen Erkrankungen. Die Methode der Narbenentstörung hat bereits Tausenden geholfen, auch wenn schulmedizinisch schwere Organschäden nachgewiesen waren und sehr ernste Diagnosen bestanden. Bei diesen Patienten wurden durch

Narbenentstörung die Selbstheilungskräfte aktiviert und gestärkt. Es ist also die Heilung von Innen, die hier den Erfolg brachte.

### **Warum können Narben krank machen?**

Der menschliche Körper wird durchzogen von Bahnen erhöhter Leitfähigkeit für elektrischen Strom, aber auch für elektromagnetische Wellen und Licht. Diese Bahnen sind seit 5000 Jahren in der Traditionellen Chinesischen Medizin bekannt und werden Meridiane genannt. Narben am Körper durchtrennen diese Energiebahnen im Körper und führen zu veränderten elektrischen Spannungen an den Zellmembranen wie auch auf diesen Leitungsbahnen, was durch viele verschiedene Methoden auch physikalisch auf der Haut durch Hautwiderstandsmessungen an den Endpunkten der Meridiane und im Narbengebiet gemessen werden kann.

Die Energieströme auf den Meridianen sind jedoch wichtig, um sämtliche Organfunktionen zu steuern und zu unterstützen. Die Störungen der Energieleitung auf den Meridianen verursachen nicht selten erhebliche Energieblockaden und Unregelmäßigkeiten der Informationsverarbeitung im Körper. Dies führt zu reduzierter Leistungsfähigkeit, Fehlfunktionen von Organen, unerklärlichen Beschwerden und oft auch zu schweren Krankheiten. Interessant ist, dass Beschwerden nicht nur am Ort der Narbe, sondern auch an ganz anderen Stellen des Körpers auftreten können, da die Meridiane den Körper von Kopf bis Fuß durchziehen und vielfältig miteinander vernetzt sind und dadurch Fernwirkungen entstehen können. Unerklärliche Schwächegefühle, akute oder chronische Schmerzen, auch Schmerzen, die angeblich auf Arthrose, Amputationen, Fibromyalgie, Nervendurchtrennungen oder Metastasen beruhen, Taubheitsgefühle, Schwindel, Depressionen, Müdigkeit, Schweregefühl in einzelnen Körperteilen oder im gesamten Körper, Infektneigung, Asthma, Allergien und fast alle chronischen Erkrankungen bis hin zum Krebs können Folge solcher Fehlsteuerungen der Organfunktionen durch Narben sein.

### **Wie lassen sich kranke Narben von gesunden unterscheiden?**

Gestörte Narben weisen eine veränderte elektrische Leitfähigkeit des Gewebes und einen veränderten Hautwiderstand auf. Während einzelne Narben besser vom Rest des Körpers kompensiert werden können, addieren sich mehrere Narben in ihrer Wirkung zu einem größeren Störfeld. Je mehr Narben vorliegen, umso größer ist also das Risiko, Symptome und Krankheiten zu entwickeln. Narbenstörungen treten besonders häufig auf, wenn die Narben geitert hatten oder es viele Narben am Körper gibt, die viele verschiedene Meridiane in ihrer Leitfähigkeit beeinträchtigen.

Gestörte Narben sind oft schon mit dem bloßen Auge zu erkennen: Sie sind nicht selten verdickt, gerötet oder stark eingezogen und auch die Empfindungen in der Narbenregion sind verändert: Schmerzen, Taubheitsgefühl oder Wetterfühligkeit in diesem Bereich sind häufige Symptome, denn wie die alten Chinesen wissen: „Schmerz ist der Schrei des Körpers nach dem Fluss der Energie“.

Manche Narben sehen auf den ersten Blick relativ unauffällig aus, wenn man sie aber mit den Fingern abtastet, fällt man in „Gewelöcher“ unterhalb des Hautniveaus. Dabei handelt es sich um Defekte im Unterhautfettgewebe, im Bindegewebe oder sogar Defekte in der unterliegenden Muskelschicht. Auch hier kann die Energie nicht ungehindert fließen, da die Gewebeleitung im Unterhautfettgewebe oder in der Muskulatur nicht funktioniert.

Diese Einziehungen, Erhöhungen oder Gewelöcher regulieren sich bereits nach der ersten Behandlung und werden unauffälliger, d. h. weicher, blasser und durchlässiger.

Narbenentstörung verbessert auch die Durchblutung der Haut und den Heilungsverlauf von Narben. Harte Narben werden weicher, weiche Narben bekommen eine bessere Zugfestigkeit.

## Welche Methoden der Narbenentstörung helfen am besten?

- **Narbenentstörung mit örtlichen Betäubungsmitteln:**

Bei dieser Behandlung werden örtliche Betäubungsmittel direkt in den gesamten Verlauf und auch in die tiefen Gewebeschichten der Narbe injiziert. Oft reichen hier eine bis zu drei Behandlungen, und die Narbe verhält sich dauerhaft elektrisch stabil und leitfähig. Mit jeder weiteren Unterspritzung reguliert sich das Zellmembranpotential und die Zellfunktionen verbessern sich.

Diese Behandlung ist zwar sehr effektiv, aber auch für einige Sekunden schmerzhaft. Vielen Patienten ist es jedoch deutlich lieber, den damit möglichen tiefgreifenden und nachhaltigen Effekt für die Gesundheit zu erzielen und sie nehmen diese sehr kurzfristige Schmerzbelastung in Kauf.

Bei der Narbenbehandlung mit örtlichen Betäubungsmitteln ist die chemische Wirkung der Substanz relativ unwichtig, zumal diese in einer bis drei Stunden abgeklungen ist. Es geht vor allem um die dauerhafte verbesserte Informationsleitung und Eigenregulation. Die Narbenentstörung mit Lokalanästhetika ist daher keine unspezifische naturheilkundliche Reiztherapie, sondern eine spezifische, intensiv wirksame Störherdtherapie, die die Meridianleitfähigkeit messbar bessert und so zu sekundenschnellen Erfolgen führt. *Procainhydrochlorid* gilt bei vielen neuraltherapeutischen Behandlern noch als das beste Mittel zur Neuraltherapie. Es fördert die Durchblutung stärker als andere örtliche Betäubungsmittel und wirkt im Gewebe auch entzündungshemmend. Bei der Narbenentstörung jedoch scheint es weniger wirksam zu sein als *Mepivacainhydrochlorid*, da viele Fälle auf *Procain* nicht reagierten, aber sich mit *Mepivacain* deutlich verbesserten. Einer der Gründe mag sein, dass dieser aus der Schmerztherapie und Anästhesie gut bekannte Stoff stärker auf das vegetative Nervensystem wirkt, zudem tiefer ins Gewebe eindringt, mehr Gewebeschichten erreicht und deren elektrische Funktionen stärker normalisieren kann. Insbesondere durch zu starke Beanspruchung, „abgeschaltete“ Nerven reagieren hierauf sehr positiv. Ein Nerv kann sich einfach „abgeschaltet“ haben, weil er durch Operationshaken zu stark gequetscht, d. h. schockiert wurde, oder weil er durch einen Unfall selbst überdehnt wurde, oder aber weil ein seelischer Schock eine so genannte Traumareaktion hervorgerufen hat – wie die Gehirnforschung gezeigt hat. Der Nerv ist also oftmals nicht durchtrennt, sondern nur „geschockt“ und reagiert darauf mit Abschalten. Taube Stellen können sich so in Sekunden zurückbilden und angeblich tote Nerven durch Narbenentstörung wieder normal funktionieren.

Wenn Narbenentstörungsbehandlungen mit *Procainhydrochlorid* daher nicht genügend Erfolge gezeigt haben, kann eine nochmalige Behandlung mit *Mepivacainhydrochlorid* erfolgversprechend sein. Oft bildet sich für einige Minuten nach der Injektion ein 2 - 6 cm großer Hof um die Narbenstelle mit einer entzündlich aussehenden blauroten oder auch hellroten Verfärbung. Es handelt sich hierbei nicht um eine Nebenwirkung, sondern um eine durchaus erwünschte Reaktion auf das örtliche Betäubungsmittel: Hieran ist zusätzlich der Bereich zu erkennen, der durch die Narbenentstörung in der vegetativen Versorgung blockiert war.

- **Laserbehandlung**

Softlaser sind schmerzfrei in der Anwendung und lassen die Haut unverletzt. Sie eignen sich besonders für Kinder und schmerzempfindliche Personen. Sie dringen jedoch nur 3 - 5 mm in die Haut ein und eignen sich nicht für tiefergehende Narben. Sie sind nicht mit dermatologischen Lasern zu vergleichen, mit denen man Hautpartien abtragen kann, oder mit Lasern zur Augenbehandlung, diese arbeiten mit sehr viel höheren Energien.

Es gibt sehr unterschiedliche Softlaser zur Behandlung von Narbenentstörungen, aber leider nur wenige objektivierte Daten dazu.

- **Techniken mit direkter Beeinflussung der Meridiane**

Außer der neuraltherapeutischen Injektionsbehandlung mit örtlichen Betäubungsmitteln gibt es einige andere Methoden, mit denen sich Narbenstörfelder ebenfalls reduzieren lassen. Diese machen sich die Gesetze der Traditionellen Chinesischen Medizin zunutze und unterstützen den Energiefluss auf den Meridianen. Hierzu sind verschiedene Techniken möglich, wie die *Akupunktur*, *Akupunkt-Massage nach Penzel* oder das *Jin Shin Jyutsu-japanische Heilströmen*, die jedoch in ihrer Wirkung in der Regel die Intensität der Injektionsbehandlung nicht erreichen, trotzdem aber viel Gutes bewirken können und bei sehr schmerzempfindlichen Personen eine gute Möglichkeit der Narbenentstörung darstellen. Auch *Craniosacrale Therapie* und *Osteopathie* eignen sich, um Auswirkungen einer gestörten Narbe auf das vegetative Nervensystem und Körperstrukturen zu reduzieren, reichen in der Regel jedoch für eine Entstörungsbildung nicht aus.

### **Wie geht man mit aktivierten Erinnerungen um?**

Es kann bei der Narbenentstörung – egal mit welcher Methode – zu einer Wiedererinnerung von abgespeicherten körperlichen oder seelischen Erlebnissen kommen, die im Narbengewebe gespeichert wurden. Diese vegetativen oder emotionalen Reaktionen sind in der Regel harmlos und klingen in wenigen Minuten oder manchmal Stunden von allein wieder ab. Narbenentstörung kann jedoch auch einmal intensivere Erinnerungen wieder beleben, wie z. B. nach Operationen, die mit intensivmedizinischer Behandlung einhergingen oder die mit einem lebensbedrohlichen Unfall zusammenhängen. Die Aktivierung dieser Traumatisierungen macht dann eine fachliche traumatherapeutische Unterstützung notwendig. Da es bei der Narbenbehandlung um eine Verbesserung der Funktion des Gewebes geht, sind die Bewusstseins- oder Gefühlsreaktionen einer solchen Unterspritzung im Prinzip eine durchaus erwünschte Reaktion, weil dadurch die wegen der Verletzung veränderte elektrische Spannung aufgelöst wird und auch die Wirkung der Narbe als Heilungshindernis verringert wird.

- **Unterstützende Behandlungen durch Homöopathie und Bachblüten:**

Die körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen und Erinnerungsspeicherungen durch Narben reagieren auch sehr gut auf klassische Homöopathie oder Bachblüten. Eine klassisch homöopathische Behandlung erfordert bei chronischen Erkrankungen immer eine ausführliche Analyse der Konstitution eines Menschen. Dies kann in der Regel nur ein Homöopath leisten, ist aber im Fall von außen zugefügten Verletzungen wie z. B. Operationsschnitten, Stichen, Injektionen, Blutergüssen, Knochenverletzungen nicht unbedingt erforderlich, da die meisten Menschen auf äußere Verletzungen ähnlich reagieren. Das Symptombild hängt in diesem Fall direkt mit der äußeren Ursache zusammen. Jeder weiß mittlerweile, dass *Arnika* bei Schwellungen und Blutergüssen wahre Wunder wirken kann, *Hypericum* bei Verletzungen von Nerven angesagt ist und *Ledum* bei (Insekten-)Stichen und Stichverletzungen hilft. Für den Bereich der Operationen ist *Staphisagria* das am häufigsten verwendete Mittel, welches am stärksten wirksam ist zur unterstützenden Behandlung von Schnittverletzungen mit intensiven Schmerzerfahrungen – auch auf der seelischen Ebene. Hierzu braucht nur im Falle einer ungewöhnlichen oder intensiven Reaktion ein Fachmann zu Rate gezogen werden, denn die Medikamentierung richtet sich nach dem individuellen seelischen und körperlichen Erlebnis. Eine Nachbehandlung von Störfeldern nur mit homöopathischen Mitteln bzw. Bachblüten reicht jedoch in der Regel nicht aus, da das gestörte Gewebe wie elektrisch abgekoppelt vom Rest des Körpers existiert und auf die feinen, ins elektromagnetische Feld wirkenden Informationen der homöopathischen Mittel nicht oder nur vermindert reagiert.

### **Narbenstörungen vorbeugen: unnötige Operationen vermeiden!**

Die erste und wichtigste Maßnahme ist, unnötige Operationen zu vermeiden. Nicht jede Operation, die empfohlen wird, ist auch wirklich notwendig. Oft steht der Nutzen von Operationen in keinem vernünftigen Verhältnis zum Risiko, insbesondere, wenn man auch an das Risiko der Narbenstörungen denkt. Dies gilt insbesondere für die zurzeit so oft durchgeführten Brustvergrößerungen und Schönheitsoperationen wie Gesichtslifting usw. Bei Schönheitsoperationen werden die Schnitte oft an Stellen vorgenommen, wo man sie zwar nicht sieht, wo sie aber sehr wichtige Meridiane beeinträchtigen, die dann den ganzen Körper und auch die Seele in Mitleidenschaften ziehen, wie z. B. in der Region um die Ohren herum, am Haaransatz oder im Nasenbereich. So beschädigen die Narben eines klassischen Gesichtsliftings meist sehr wichtige Punkte des Blasenmeridians, des „Lenkergefäßes“, des Gallenblasenmeridians, des „Dreifachen Erwärmer“ und des Dünndarmmeridians, die allesamt direkt vor und über dem Ohr enden bzw. entlanglaufen.

Es gibt eine ganze Reihe ganzheitlicher Therapien, die nicht einfach Symptome unterdrücken, sondern stärker an den Ursachen ansetzen und die Stoffwechselprozesse in den Organen sowie die vegetative Feinsteuerung besser unterstützen, so dass viele Operationen nicht mehr nötig sind oder erst zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt. Meist lohnt es sich daher, bei anempfohlenen Operationen zunächst eine ganzheitsmedizinische Zweitmeinung einzuholen. Die Tatsache, dass Narben zu Krankheiten auch an ganz anderen Stellen des Körpers führen können, lässt nicht nur manche Wahloperationen, sondern auch die Mode des Piercings in fragwürdigem und aus medizinischer Sicht höchst bedenklichem Licht erscheinen. Nicht wenige Menschen haben sich dadurch schon chronische Krankheiten, Allergien, Schlafstörungen, Erschöpfungserscheinungen, Depressionen und Schlimmeres zugezogen. Bedenklich sind bei Piercings zudem die Nebenwirkungen der Schwermetallionen, die sich entlang der elektrophysikalischen Leitungsnetze ausbreiten können.

*Dr. med. Sonja Reitz*

*Weitere Informationen zum Thema Narbenentstörung und Therapeutenvermittlung sind möglich über den Ganzheitsmedizinischen Verlag und Gesundheitsservice [www.natuerlichgesundwerden.de](http://www.natuerlichgesundwerden.de) oder Fax: 040/66851317.*

#### Über die Autorin:

*Dr. med. Sonja Reitz ist niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin mit besonderer Ausrichtung auf Homöopathie, Naturheilkunde, Entgiftung, Störfeldbehandlung und Traumatherapie in Hamburg.*

#### Literaturempfehlungen:

- *Dr. med. Sonja Reitz: Heilung in Sekunden durch Narbenentstörung – Warum Narben krank machen. ngw-verlag, Hamburg, 2008. ISBN 978-3-940979025.*
- *Dr. med. Sonja Reitz: Seelische Beschwerden, körperliche Ursachen Gräfe und Unzer Verlag, München 2007. ISBN 978-3-8338-0448-9*
- *Dr. med. Sonja Reitz: Rund um die Homöopathie – Wissenswertes über und Heilungshindernisse in der Homöopathie, ngw-verlag Hamburg, 2008. ISBN 978-3881362252*

*Buchbestellungen bei: [www.natuerlichgesundwerden.de](http://www.natuerlichgesundwerden.de) oder Fax 040/66851317.*